

# Wenn der Theaterbesuch zum Luxusgut wird

Ein Kulturbesuch kann schnell ein teurer Spass werden. Es gibt in der Ostschweiz aber viele Angebote für Menschen mit wenig Geld.

Gabriela Hagen

Kultur soll für alle Menschen zugänglich sein. Unabhängig von der Herkunft oder den finanziellen Möglichkeiten. So weit die Theorie. Fakt ist, dass im Jahr 2021 allein im Kanton St. Gallen 30'000 Personen unter dem Existenzminimum lebten. Sie werden durch Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen unterstützt. Das Geld für Theater- und Konzertbesuche fehlt schlichtweg. Selbst für Normalverdienende sind Kulturbesuche kein Schnäppchen: Für ein Schauspiel im Theater St. Gallen zahlt man im Durchschnitt 50 Franken, für ein Musical das Doppelte.

## Kulturlegi für Leute am Existenzminimum

In der Ostschweiz gibt es mittlerweile jedoch zahlreiche Angebote für Personen, die sich Kulturbesuche nicht leisten können. Beliebt ist etwa die Kulturlegi der Caritas. Diese Karte kann man beantragen, wenn man nachweislich Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligungen oder Stipendien bezieht, am oder unter dem Existenzminimum lebt. Die Karte ermöglicht stark vergünstigten oder kostenlosen Zugang zu Angeboten in Sport, Bildung, Gesundheit und Kultur.

Gemäss Lorenz Bertsch, Mitglied der Geschäftsleitung der Caritas St. Gallen-Appenzell, sind derzeit 9000 Kulturlegi-Karten im Umlauf. Er sagt, dass sich die Neuanträge für eine Kulturlegi-Karte innerhalb der letzten drei Jahre fast verdoppelt haben. Ausschlaggebend dafür war laut Bertsch erst die Coronakrise, dann die allgemeine Kostensteigerung. Die Rückmeldungen seien positiv: «Wir hören immer wieder, dass es die Kulturlegi ermöglicht habe, ein Konzert zu besuchen, das man sich sonst niemals leisten könnte.»



Jedes Wochenende ins Theater oder Konzert? Das können sich nicht alle Menschen leisten.

Bild: Imago

## Zum Schnäppchenpreis ins Theater St. Gallen

Doch auch ohne Kulturlegi gibt es in der Ostschweiz zahlreiche Möglichkeiten, gratis oder vergünstigt an Kulturveranstaltungen zu kommen. Das Theater St. Gallen bietet als kulturelles Schwergewicht der Region eine ganze Palette von Ermässigungen an. Es gibt Rabatte für Junge, Alte, IV-Bezüger und Geflüchtete. Wer den Newsletter des Theaters St. Gallen abonniert, erhält einmal pro Monat Karten für eine ausgewählte Vorstellung zum halben Preis. Seit vergangenem Jahr ist die Fahrt mit den ÖV zum Theater im Ticket inbegriffen. Pressesprecher Johannes Hunziker sagt, dass die Vergünstigungen wichtig seien: «Die Angebote müssen möglichst niederschwellig sein. Es soll sich niemand an der Kasse rechtfertigen müssen.»

Wer unter 30 Jahre alt ist, kann sich kostenlos für den «U30-Club» registrieren und erhält Karten für 15 Franken ab der zweiten Kategorie. So viel kostet auch ein Eintritt für Kinder bis 14 Jahre. Für AHV-Bezüger werden 30 Prozent Rabatt auf alle Karten gewährt, für IV-Bezüger 50 Prozent. Laut Hunziker werden auch die Angebote für Geflüchtete gut genutzt: «Vor allem in den Sparten Musiktheater und Konzert, weil diese in der Regel keine Deutschkenntnisse voraussetzen.»

## Montag ist vergünstigter Kinotag

Auch ein Kinobesuch kann ein teurer Spass sein. Vergünstigungen bieten vor allem die kleineren Kinos an, die nicht zu einer grossen Kette gehören. Im Kinok in der Lokremise St. Gallen können Erwachsene jeden Montag Filme für 11 statt 16 Franken

schauen. Kinder, Schüler, Lehrlinge, Studenten und IV-Bezüger erhalten auf alle Vorstellungen Rabatt. Geflüchtete mit den Ausweisen N, F und S schauen gratis.

Auch im Cinewil ist der Montag vergünstigter Kinotag: Das Kinobillett ist dann für zwölf Franken zu haben. Dienstags und mittwochs kosten im Kino Madlen in Heerbrugg die Tickets ebenfalls zwölf Franken. Das Liberty Cinema Weinfelden gewährt Lehrlingen, AHV- und IV-Beziehenden Rabatt. In Weinfelden, Frauenfeld, Romanshorn und Wil gehen zudem junge Menschen, die eine Debitkarte der Thurgauer Kantonalbank haben, gratis ins Kino.

Wer sich einen Kinobesuch trotzdem nicht leisten kann, merkt sich das Open-Air-Kino der Genossenschaft Solarkino vor. Die Vorstellungen in St. Gal-

len, Rorschach, Trogen, Schwellbrunn und Diepoldsau finden ohne Eintritt, aber dafür mit freiwilliger Kollekte statt.

## Grosse Festivals geizen mit Ermässigungen

Festivaltickets sind ebenfalls nicht günstig. Das Open Air St. Gallen und das Open Air Frauenfeld gewähren keine Rabatte auf die über 200 Franken teuren Mehrtagespässe. Besuchende mit IV-Ausweis erhalten jedoch eine Ermässigung in Form von «2 für 1»-Tickets. Kostenlosen Eintritt haben einzig Kinder unter zwölf Jahren.

Es gibt aber einige kleinere Festivals in der Region, die gratis zugänglich sind: die Strandfestwochen Rorschach, das Les Digitales in St. Gallen oder das Rock am Weier in Wil. Beim Paula Festival in St. Gallen und am Out in the Green Garden Frauenfeld setzt man auf das

Prinzip «Bezahl, was du willst». Die Idee dahinter: Die Gäste sichern mit einem freiwilligen Geldbetrag die Zukunft des Festivals.

## Kostenlose Lesungen und Konzerte

Es gibt in der Region noch mehr Kulturveranstaltungen, die man auch mit knappem Budget besuchen kann: So sind alle Lesungen in der Alten Stuhlfabrik in Herisau kostenlos – aber nur die Lesungen. Konzerte in der Klosterkirche Paradies in Schlatt und der Konzertgemeinde Frauenfeld sind für Kinder, Auszubildende und Studenten gratis, Rabatte gibt es im Eisenwerk Frauenfeld und beim Festival Kammermusik Bodensee. Die Amriswiler Konzerte führen an vielen Vorstellungen eine Kollekte. In der Tonhalle St. Gallen sind Karten für Familienkonzerte für 15 Franken pro Person zu haben.

## Für einen symbolischen Franken ins Museum

Und in den Museen? Die Chancen stehen ausgezeichnet, gratis in ein Ostschweizer Museum zu gelangen. Eine Debitkarte der Raiffeisenbank ist nur eine der rund dreissig Karten, die kostenlosen Eintritt garantiert. Menschen mit wenig Geld sollten auch den internationalen Museumstag auf dem Schirm haben: Dann sind alle Museen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gratis zugänglich. Er findet am 18. Mai 2025 zum nächsten Mal statt.

Zudem eröffnen im Sommer unter dem Motto «Reiseziel Museum» an drei Sonntagen 51 Museen im Kanton St. Gallen, im Fürstentum Liechtenstein und im Vorarlberg ihre Türen und bieten für einen symbolischen Franken pro Person ein spezielles Familienprogramm an. Seit vergangenem Jahr ist im Eintritt ein Gratisticket für den öffentlichen Verkehr integriert.